



Alle Hände der Kinder der Vorschulgruppe halten das Sackerl mit den "Orden" - für jede und jeden gibt's einen Anstecker - Foto: Heinz Wagner

# Orden für mehr als 300 Kinder

Ungewöhnlicher Auftakt zum Sommersemester in einer Wiener Volksschule;  
Fest mit Ordensverleihung

**N**ach und nach füllt sich am Tag nach den Semesterferien die große sonnendurchflutete Aula am Favoritner Carl-Prohaska-Platz. Mehr als 300 Kinder nehmen auf dem Boden Platz. Heute ist große Abschlussfeier des „Stern“-Projekts angesagt. Nein, es ging nicht um Planeten, das Universum, den Himmel. Ganz irdisch haben sich die Kinder aller Klassen mit den Themen auseinandergesprochen, das in dem Buch „Ein Stern für die 3a“ zur Sprache kommen. In dieser „schwierigen“ Klasse geht's nicht gerade immer nett zu, Mobbing, Gewalt... Mit einem neuen Lehrer namens Stern startet ein Musik-Projekt. Dafür werden alle gebraucht, jede und jeder übernimmt eine Aufgabe. Folge: Nicht nur die Show wird gut...

## Giraffensprache



Foto: Heinz Wagner

Autorin Elfriede Wimmer hatte in den Klassen mit den Kindern gearbeitet. Jede Klasse gestaltete jeweils ein Gemeinschaftsplakat, davor schon hatte jedes einzelne Kind kleine eigene Gefühlsplakate gezeichnet. Die großen und einige der kleinen Plakate zierten einen großen Vorhang, vor dem der Abschluss zelebriert wird. Jede Klasse bekommt eine Urkunde und ein Sackerl mit Buttons für jedes Kind. Die Anstecker glänzen golden und sind von der Schrift „Sternenschule Carl Prohaska Platz“ geziert, in der Mitte ein Giraffenkopf. Diese Orden stehen als Symbol für „Giraffensprache“. Diesen Begriff hat Marshall Rosenberg in sein Konzept der gewaltfreien Kommunikation eingeführt. Gemeint ist damit unter anderem, dass sich alle Beteiligten an einem Streit beispielsweise bemühen, zuerst einmal nur zu beschreiben, was, wann, wo passiert ist, ohne gleich zu behaupten „schuld ist der sowieso oder die da...“... Und noch so manches mehr.

## Interviews



Foto: Heinz Wagner

Was, davon erzählen einige aus der 4a nach der feierlichen Urkunden- und Ordensverleihung durch Stern-Buch-Autorin Elfi Wimmer und Kinder-KURIER, letzterem:

„Wir haben gelernt, wie wir mit Streits besser umgehen“, macht Beri den Auftakt. Julian: „Jetzt kann sich auch jede und jeder entschuldigen.“ Maxi ist am meisten in Erinnerung geblieben, „dass es auch ohne Fäuste geht“ und Natalie konkretisiert: „Statt mit Fäusten können Streits auch mit Worten – aber ohne Verletzung – ausgetragen werden.“

„Es ist darum gegangen, wie man ohne Gewalt auskommt.“ (Robin). Luca nennt eines der ersten Elemente, mit denen sich alle beim Projekt beschäftigt haben: „Wir haben gelernt, unsere Gefühle zu erkennen und zu bezeichnen.“

Aida weiß zu berichten, dass „sich jetzt alle versöhnen können, die vorher gestritten haben“, was Lina ein bisschen anders formuliert: „Wenn es einen Streit gibt, dann können wir ihn jetzt einfach lösen.“



Foto: Heinz Wagner

„Die Giraffensprache hilft uns, Streit zu beseitigen“, sagt Justin und Marco fasst die Erkenntnisse in ein Bild: „Wenn man mit der Faust hingehet, kann man sie auch aufmachen und dem andern die Hand geben.“ Ein weiteres wichtiges Element bringt Angi noch ein: „Die Streitparteien müssen das selbst lösen. Die anderen sollen sich nicht einmischen.“

---

## INFOS



Foto: Heinz Wagner

**Ein Stern für die 3a**  
Elfriede Wimmer  
(Text), Sabine Kranz  
(Illustrationen)  
ab 8 Jahren, 112  
Seiten  
G&G-Verlag



Die 3a hat den Ruf eine besonders schwierige Klasse zu sein.

Max ist der Boss und mit seinen Anhängern kontrolliert er die Klasse.

Julian versucht mit der "Unsichtbar-Taktik" durch die Schule zu kommen.

Und Amelie wünscht sich nichts sehnlicher als eine Freundin, aber für die angesagten Mädchen ist sie nicht cool genug.

Doch plötzlich wird alles ganz anders - an dem Tag, als ein Lehrer namens Stern das Klassenzimmer betritt ...